

Mehr Menschen spenden Gewebe in 2020 – auch unter Corona



Foto 1: Zuwachs an Gewebespenden im Netzwerk der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) trotz erschwelter Bedingungen während Corona-Pandemie. Quelle: DGFG

Hannover, 17. Juni 2021 - Mehr Menschen erhalten dringend benötigtes Transplantat aus der Gewebespende: Für das Jahr 2020 verzeichnet die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) mit 2.816 Gewebespenden (2019: 2.764) und 6.364 vermittelten Gewebetransplantaten (2019: 5.585) erneut einen Anstieg. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eine nahezu überraschende Entwicklung: Noch im Frühjahr 2020 bremste der erste Lockdown in Deutschland die Spende und Transplantation von Gewebe vorübergehend aus.

„Corona stellt uns alle vor bisher unbekannte Herausforderungen. Die Konfrontation mit dem Tod schien selten so nah und alltäglich wie in diesen Zeiten. Daher empfinde ich absolute Demut, dass so viele Menschen bzw. ihre Angehörige die Gewebespende trotz globaler Ausnahmesituation wahrnehmen und in 2020 einer Spende zugestimmt haben“, betont Martin Börgel, Geschäftsführer der DGFG.

Dass das hohe Niveau der Gewebespende gehalten werden konnte, war mit Einsetzen des ersten Lockdowns im Frühjahr nicht zu erwarten. Ende März ging die Spende und Vermittlung von Gewebe um fast 25 Prozent zurück. Abgesagte Operationen, fehlende Kapazitäten in den Kliniken sowie der vorsorgliche Ausschluss von COVID-19-positiven Verstorbenen schränken nach wie vor das Spende- und Transplantationsgeschehen ein. Aufgrund eines elastischen Netzwerkes aus

Entnahmekrankenhäusern, Gewebebanken und transplantierenden Einrichtungen und deren gemeinsamer Anstrengung, konnten Patientinnen und Patienten auch in Notfällen mit Gewebe versorgt werden.

Gewebe nach dem Tod spenden: Zu selten Thema in Familien

Die im Zuge der Pandemie zu beobachtende Sensibilisierung der Bevölkerung für Gesundheitsthemen spiegelt sich auch in der gestiegenen Zustimmungsrate von nahezu 41 Prozent wider. Dennoch wird dem Thema Gewebespende gesamtgesellschaftlich weiterhin zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Folge: Noch immer warten tausende Menschen auf ein Transplantat.

Der Schlüssel liegt in der Kommunikation und Aufklärung. Ergebnisoffen informieren die 50 Koordinatorinnen und Koordinatoren der DGFG Angehörige bei einem Sterbefall über die Möglichkeit der Gewebespende. Fast 7.500 solcher Gespräche führten sie im vergangenen Jahr; 3.046 Mal wurde einer Gewebespende zugestimmt. Haben Verstorbene zu Lebzeiten keine Entscheidung für oder gegen die Gewebespende getroffen, entscheiden die Angehörigen in ihrem Sinne. In 2020 war dies in mehr als zwei Drittel der Gespräche der Fall. Für viele eine zusätzliche Belastung in ihrer Zeit des Trauerns.

Der Tod und was danach mit dem Körper geschehen soll, ist in vielen Familien nach wie vor ein Tabu-Thema. Diese Berührungssängste versuchen die Koordinatorinnen und Koordinatoren den Angehörigen zu nehmen. Börgel appelliert: „Scheuen Sie sich nicht vor dem Thema Gewebespende am Esstisch und teilen Sie Ihre Einstellung Ihren Liebsten mit“. Der Wille kann schriftlich im Organ- und Gewebespendeausweis oder in der Patientenverfügung festgehalten werden.

Mehr Menschen erhalten dringend benötigtes Transplantat aus der Gewebespende

Anders als Organe werden Gewebe wie Augenhornhäute, Herzklappen, Blutgefäße, Amnion (Plazenta) sowie Knochen, Knorpel, Bänder und Haut nicht unmittelbar der Empfängerin bzw. dem Empfänger übertragen, sondern zunächst in Gewebebanken zu Transplantaten aufbereitet.

Im Rahmen der 2.816 Gewebespenden konnte die DGFG 6.081 Gewebepreparate gewinnen. Mit rund 90 Prozent ist die Augenhornhaut dabei das am meisten gespendete Gewebe in 2020. 5.401 Augenhornhäute wurden in den elf Hornhautbanken im bundesweiten Netzwerk der DGFG zu Hornhauttransplantaten aufbereitet. Sie verhelfen Patientinnen und Patienten zu mehr Sehleistung oder bewahren sogar vor dem Erblinden. Mit 3.984 vermittelten Augenhornhauttransplantaten stammt bei jährlich rund 9.000 durchgeführten Hornhauttransplantationen¹ deutschlandweit fast die Hälfte der Transplantate von der DGFG. Unter diesen waren 483 in der Gewebebank vorpräparierte Hornhautlamellen (**LaMEK**) für die Descemet Membrane Endothelial Keratoplasty (DMEK). Bei dieser Operationstechnik erholt sich die Sehfähigkeit der Patientinnen und Patienten sogar noch schneller: Hier wird nur die Lamelle, d. h. die ultradünne Schicht der Descemet-Membran mit Endothelzellen der Augenhornhaut ersetzt.

52 Lebend-Gewebespenden konnte die DGFG in 2020 realisieren. Zur Lebend-Gewebespende zählt die Spende der Plazenta und der darin enthaltenen **Amnionmembran** im Rahmen einer geplanten Kaiserschnittgeburt. In der Augenheilkunde kommt sie zur Behandlung der Hornhautoberfläche zum Einsatz und kann als **AmnioClip-plus** eingespannt in ein Ringsystem ähnlich wie eine Kontaktlinse auf das erkrankte Auge gelegt werden. 100 solcher Transplantate vermittelte die DGFG in 2020.

¹ Ärzteblatt.de: Mehr als 9.000 Augenhornhauttransplantationen pro Jahr in Deutschland. Stand 07.06.2021 Zugriff unter <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124448/Mehr-als-9-000-Augenhornhauttransplantationen-pro-Jahr-in-Deutschland>

Die wundheilungsfördernden und antientzündlichen Eigenschaften der Amnionmembran machen sie auch für die Versorgung chronischer Wunden wertvoll. Innerhalb des DGFG-Netzwerkes berichten **Anwender von ersten Erfolgen** bei seit Jahren nicht heilender Wunden.

DGFG baut Spendeprogramm kardiovaskulärer Gewebe weiter aus

393 Mal spendete ein Mensch im vergangenen Jahr sein Herz mit den darin enthaltenen Pulmonal- und Aortenklappen. Darüber hinaus konnte die DGFG 267 Blutgefäße für die Aufbereitung zum Transplantat gewinnen. Diese kardiovaskulären Gewebe stammen zum Großteil aus der Organspende. Weil diese seit Jahren auf niedrigem Niveau stagniert, ist auch in 2020 der Anteil von Gewebespenden bei Organspenderinnen und -spendern mit elf Prozent des gesamten Spendeaufkommens bei der DGFG sehr gering. Dabei ist der Bedarf an Herzklappen und Blutgefäßen hoch: Entzündet sich eine künstliche Herzklappe- oder Gefäßprothese, kann die Transplantation humanen Spendergewebes Leben retten. Auch angeborene Herzfehler führen zu einem frühzeitigen Verschleiß der Herzklappen und erfordern meist eine Gewebetransplantation. Die DGFG intensiviert daher **Programme zur Spende von Herzklappen und Blutgefäßen bei Herz-Kreislauf-Verstorbenen**. Eine Entnahme dieser Gewebe ist noch bis zu 36 Stunden nach Todeseintritt möglich. 38 solcher Gewebespenden nach Herzkreislauf-Tod konnte die DGFG in 2020 realisieren – ein Plus um sieben Spenden im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gewebespende – eine Gemeinschaftsaufgabe im Netzwerk der DGFG

Trotz des steten Ausbaus der Gewebespende und steigender Transplantatvermittlung herrscht in Deutschland noch immer ein Mangel an Gewebe, insbesondere an Augenhornhäuten, Herzklappen und Blutgefäßen. Dabei geht die DGFG davon aus, dass der Eigenbedarf an Gewebe in Deutschland gedeckt werden kann – ganz unabhängig von Importen aus dem Ausland. „Dies gelingt nur, wenn die Gewebespende weiterhin als Gemeinschaftsaufgabe verstanden wird. Hier spielt das Bewusstsein der Bevölkerung eine große Rolle, jedoch muss auch die Infrastruktur für eine nachhaltige Gewebespende gegeben sein“, macht Börgel deutlich.

Zu wenigen bekannt: Jeder Mensch könnte Gewebe spenden – im Falle der Augenhornhaut sogar bis zu 72 Stunden nach Todeseintritt. Zudem spielt die Hirntoddiagnostik bei der Gewebespende im Gegensatz zur Organspende keine Rolle. 87 Prozent der Gewebespenderinnen und -spender sind an einem Herz-Kreislauf-Stillstand verstorben. Somit ist die Zahl potenzieller Spenderinnen und Spender sehr groß: Von 986.000 Menschen verstarb der Großteil in 2020 an Herz-Kreislauf-Erkrankungen². Auch viele Krebserkrankungen oder ein hohes Lebensalter schließen eine Gewebespende nicht zwingend aus. Fast 40 Prozent der postmortalen Gewebespenderinnen und -spender war in 2020 älter als 75 Jahre.

Gemeinnützige DGFG stellt sich wachsender Nachfrage nach Gewebetransplantaten

Die DGFG fördert seit 1997 die Gewebespende und -transplantation in Deutschland. Auf Basis des Gewebegesetzes von 2007 sind alle Tätigkeiten und Ablaufprozesse der Gewebespende gesetzlich geregelt. Für alle Gewebesubereitungen gilt das Handelsverbot.

Zur Aufgabe der DGFG zählt die bundesweite Versorgung von Patientinnen und Patienten mit qualitativ hochwertigen Transplantaten. Auch in Zukunft werden immer mehr Menschen auf humanes Spendergewebe angewiesen sein. Nach wie vor treten im Zuge des demographischen Wandels viele Krankheitsbilder, die eine Gewebetransplantation als letzte Therapieoption erfordern, verstärkt auf und führen zu einer wachsenden Nachfrage. Die DGFG vermittelt ihre Transplantate über eine zentrale

² Statistisches Bundesamt. *Sterbefälle und Lebenserwartung*. Zugriff am 16.06.2021 unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html;jsessionid=48BBF7D5A6C49BE0A50E69DD7B10D45A.live742

Vermittlungsstelle mit einer bundesweiten Warteliste. Jede medizinische Einrichtung in Deutschland kann Gewebe von der DGFG beziehen.

Als unabhängige, gemeinnützige Gesellschaft wird die DGFG ausschließlich von öffentlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens getragen: Gesellschafter sind das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, das Universitätsklinikum Leipzig, die Medizinische Hochschule Hannover, die Universitätsmedizin Rostock sowie das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg. Die DGFG ist in ihrer Aufbaustruktur, der Freiwilligkeit der Unterstützung durch Netzwerkpartner und ihrer Unabhängigkeit von privaten oder kommerziellen Interessen einzigartig in Deutschland. In 2020 haben sich folgende Häuser dem bundesweiten Netzwerk angeschlossen: Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg, Krankenhaus Buchholz und Winsen, DIAKOVERE Verbund Hannover, Evangelisches BETHESDA Krankenhaus Duisburg und das Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart.

Experten-Interview:

- Martin Börgel, Geschäftsführer DGFG
- Dr. med. Frank Polster, ärztlicher Regionalleiter DGFG

Weitere Entwicklungen der Gewebespende finden Sie im Jahresbericht 2020 der DGFG, [hier](#) zum kostenfreien Download. Zahlen zur Gewebespende nach Region und Bundesland werden auf Anfrage kurzfristig zur Verfügung gestellt.

Bildmaterial unter der Quellenangabe zur freien Nutzung



Foto 2: Die Augenhornhautspende ist bis zu 72 Stunden nach dem Herz-Kreislauf-Tod möglich und macht mit 5.401 Spenden und 3.984 vermittelten Transplantaten den Großteil der Gewebespende im Netzwerk der DGFG aus. Quelle: DGFG



Foto 3: Die aus der mütterlichen Plazenta gewonnene Amnionmembran kann in der Versorgung chronischer Wunden wahre Wunder bewirken. Mehr als 2.000 dieser Transplantate wurden in 2020 von der DGFG vermittelt. Quelle: DGFG



Foto 4: Ähnlich der Anwendung einer Kontaktlinse kann der AmnioClip-plus, ein mit Amnion bespannter Ring, bei oberflächlichen Augenverletzungen aufgelegt werden. 100 Clips kamen in 2020 Patientinnen und Patienten im DGFG Netzwerk zugute. Quelle: DGFG